

Inhalt



„ Sommer. Sonne. Eine grüne Wiese. Und dann noch gute Musik in den Ohren. Was will man mehr? Der junge Mann auf unserem Titelfoto genießt das. Er denkt nicht lange darüber nach, wie das mit dem HÖREN eigentlich funktioniert. Aber wenn es irgendwann nicht mehr so gut klappt? Die Juni-misericordia befasst sich mit dem Wunder des Hörens und wie es zum Beispiel dazu kommt, dass viele im Alter schwerhörig werden. Nehmen Sie sich die Zeit zum Lesen und genießen Sie den Sommeranfang! „

Thema: Hören

Wunder des Hörens – der Weg der Schallwelle zum Ton	4
Schwerhörigkeit hat viele Ursachen	6
Musik und Rhythmik als Türöffner zu Menschen mit Behinderung	7
Das Gehorsamsgelübde der Ordensleute	9
Impuls: Hören auf die innere Stimme	10

Bayerische Ordensprovinz

FORTBILDUNGEN: Vorschau Juli bis Dezember	11
Palettenprodukte der Gremsdorfer Werkstatt weltweit im Einsatz	12
Zusätzliches Gebäude für die Straubinger Fachschule für Heilerziehungspflege	13
10. Juni: Seliger Eustachius Kugler – Namensgeber für Netzwerk im Norden	14
Generalvisitation bei Johannes-von-Gott-Schwestern	16
NEUES AUS DER IT	16
MEIN LIEBLINGSREZEPT: Couscous-Salat – Petra Suiter, Bad Wörishofen	17
Die Barmherzigen Brüder beim Katholikentag in Münster	18
WIR GRATULIEREN	23
Rätsel-Jahresgewinn eingelöst: Reise nach Wien	23
Interprovinzielle Kommission tagte in München	23

Barmherzige Brüder weltweit

Generalkapitel 2019 – Interview mit Generalrat Frater Rudolf Knopp	20
Neue Palliativstation in St. Veit an der Glan / Kärnten	21
RÄTSEL	22
MISSIONSPROJEKTE: Zentrum für psychische Gesundheit, Agoè Nyivé, Togo	24



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

manchmal steht sie still, für einen Moment. Dann wieder rennt sie und raubt uns den Atem. Man kann sie nicht sehen, nicht hören, nicht riechen und nicht fassen. Nur eines ist klar: dass sie vergeht – und zwar für jeden auf eigene Art und Weise, in eigenem Tempo – die Zeit.

Das menschliche Zeitempfinden hat es schwer. Denn es gibt kein Sinnesorgan, das dabei hilft, die Gegenwart klar von der Vergangenheit und der Zukunft zu trennen. Wie lange ist eine Minute? Wer nicht auf die Uhr sieht oder im Kopf die Sekunden mitzählt, wird die Zeit mit großer Wahrscheinlichkeit falsch einschätzen. So kommt es, dass der letzte Urlaub im Rückblick oft länger erscheint als die vielen Arbeitswochen davor.

Optimisten blicken voll Zuversicht auf das, was vor ihnen liegt. Sie glauben an das Gute und vertrauen darauf, dass in der Zukunft Heil und Segen liegen. Pessimisten machen gerne die Augen vor dem zu, was kommt.

Die Heilige Schrift kennt noch einen anderen Begriff, der mit Zeit zu tun hat: Ewigkeit! Unter Ewigkeit versteht man etwas, das weder einen zeitlichen Anfang noch ein zeitliches Ende besitzt. Ewig, dauerhaft und unsterblich

– das ist die Natur unseres spirituellen Seins. Unser zeitliches Dasein ist nicht getrennt von der Ewigkeit. Ewigkeit ist der Hintergrund der Zeit, sagen die Mystiker.

Die ersten Menschen, die uns im Buch Genesis vorgestellt werden, wollten sein wie Gott, der keinen Anfang und kein Ende hat. Sie wollten die Fähigkeit haben, Gutes und Böses zu unterscheiden. Aber das gelingt dem Menschen bis heute häufig nicht. Sünde und Krieg sind Zeichen dafür, wie weit der Mensch noch entfernt ist vom Abbild Gottes, als das er bei seiner Erschaffung gedacht war. Aber wir können etwas dafür tun, diesem Ideal näher zu kommen: Gutes tun.

Ihr

Frater Eduard Bauer

Frater Eduard Bauer